

Sämtliche Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 2021 werden zunächst nur digital angeboten.

Wir informieren die Studierenden rechtzeitig, wenn die Lehrveranstaltungen wieder in Präsenz oder hybrid stattfinden können. Auf der nächsten Seite finden Sie die Zoom-Einwahldaten geordnet nach den Dozenten.

***Links zu den Zoom-Meetings:**

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos

<https://lmu-munich.zoom.us/j/92961253327?pwd=czJzblFnZUFQRjFnQXpRN1BVbWNYQT09>

Meeting-ID: 929 6125 3327 | Kenncode: 272292

Prof. Dr. Eckart Otto

<https://lmu-munich.zoom.us/j/8241496722?pwd=NWdISUZiUmNQYUpSNUxkcEZQMEQ3QT09>

Meeting-ID: 8241496722 | Kenncode: 926836

Prof. Dr. Mihail Săsăujan

cisco Webex-Meeting: <https://universitateadinbucuresti.my.webex.com/meet/msasaujan>

(Anmerkung: Für die Lehrveranstaltung von Prof. Săsăujan ist keine Meeting-ID und kein Kenncode erforderlich!)

Dr. Dr. Anargyros Anapliotis

<https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>

Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

<https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHFFHUEtPb0ZZUT09>

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

Anastasia Limberger, M.A.

<https://lmu-munich.zoom.us/j/96264731730?pwd=RkFiUW8xZXlrNWZOdGRIREtsa2Z1dz09>

Meeting-ID: 962 6473 1730 | Kenncode: 675392

Prof. Dr. Daniel Benga

<https://lmu-munich.zoom.us/j/6040560834?pwd=ck9GOW1oLzIucXptdUVnUHdMTWlCZz09>

Meeting-ID: 604 056 0834 | Kenncode: 243959

Prof. Dr. Vladimir Khulap

<https://lmu-munich.zoom.us/j/2546081054?pwd=blFVM1hVVUtON0lMdII4NnJkc1A1QT09>

Meeting-ID: 254 608 1054 | Kenncode: 676950

Dr. Yauheniya Danilovich

<https://www.zoom.us/j/61869805446?pwd=NTE5QXUraDBxRVNGaWR2K3FVaWo3QT09>

Meeting-ID: 618 6980 5446 | Kenncode: 871558

Sommersemester 2021

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 004

**Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:
Einleitung in die neutestamentlichen Schriften: Das Matthäus-Evangelium
(Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)**

2-stündig

Beginn: 12.04.2021

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101 (außer 03.05.2021)

P 2.1

Inhalt: Laut Origenes († 253/54) „wurde zuerst das Evangelium nach Matthäus, dem früheren Zöllner und späteren Apostel Jesu Christi, für die Gläubigen aus dem Judentum in hebräischer Sprache geschrieben“ (*Eusebios von Caesarea, Hist. Eccl. VI 25,4-5*). Stimmt dies? Wie könnte dieses altkirchliche Zeugnis von der modernen Bibelwissenschaft bewertet und erläutert werden? Die orthodoxe Vorlesungsreihe über einleitende Fragen des Neuen Testaments unter Berücksichtigung der einzelnen neutestamentlichen Schriften beschäftigt sich in diesem Semester mit dem ersten kanonischen Evangelium des neutestamentlichen Kanons. Beim Matthäus-Evangelium handelt es sich um jenes synoptische Evangelium, das aufgrund sehr bekannter Abschnitte einen besonders anerkannten Platz in der orthodoxen liturgischen Tradition genießt. Bei der Behandlung des Matthäus-Evangeliums werden außer seinen thematischen Einheiten grundlegende einführende oder auch besonders auffallende literarische und theologische Aspekte erörtert. Darüber hinaus werden bestimmte Aspekte der neutestamentlichen Literaturgeschichte sowie der bibelkundlichen Umwelt der neutestamentlichen Schriften erörtert. Außer dem Diplomstudiengang eignet sich diese Vorlesung ebenso für den modularisierten Magisterstudiengang und den Bachelorstudiengang im Nebenfach.

Literatur: *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *Ders.*, Matthäus der Evangelist (Lehrer der ursprünglichen und der heutigen Kirche), Athen 2000 (griech.). *P. Feine - J. Behm - W. Kümmel*, Einleitung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *U. Luz*, Das Evangelium nach Matthäus, (EKK I/1), 5. Aufl., Zürich/Neukirchen-Vluyn 2002. *K. Nikolakopoulos*, Die hymnologischen Abschnitte des Matthäus-Evangeliums. Textdeutungen aufgrund ihrer rhetorischen Struktur, in: *Deltio Biblikon Meleton* 23 (1994), Bd. 13, S. 34-50 (griech.). *Ders.*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *Orthodoxe Gesellschaft für Biblische Studien (Hg.)*, Das Evangelium nach Matthäus. Probleme bezüglich der Übersetzung, Philologie, Historie, Auslegung, Theologie, Akten des 7. Kongresses in Bukarest 25.-30.09.1993, Athen 1996. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994.

Vorlesung: Literarisch-theologische Behandlung neutestamentlicher Texte: Die katholischen Briefe (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 15.04.2021

WP 10.1

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

Inhalt: Neben den paulinischen Briefen und dem Hebräerbrief gibt es sieben weitere Briefe, die keine konkreten Adressaten angeben oder an einen großen Kreis von Gemeinden gerichtet sind. Sie werden im 3. Jh. als „katholische“, d.h. „ökumenische“, für die Gesamtkirche bestimmte Schreiben bezeichnet. Nach Ausweis der Kanongeschichte dauerte es lange Zeit, bis alle diese sieben Briefe in der ganzen Kirche Anerkennung als heilige und inspirierte Schriften gefunden hatten. Diese Vorlesung will die Studierenden mit literaturgeschichtlichen sowie theologischen Fragen über diese zweite Schriftengruppe der brieflichen Literatur im neutestamentlichen Kanon konfrontieren. Die Behandlung der katholischen Briefe stieß von jeher im Rahmen der Bibelwissenschaft auf besonderes Interesse und war von grundlegender Bedeutung. Die Vorlesung will sich mit einer Reihe von Aspekten dieser Schriften befassen, was auch im Rahmen einer konstruktiven Auseinandersetzung der Studierenden mit diesen neutestamentlichen Texten notwendig und aufschlussreich wäre. Es werden besonders die altkirchlichen und orthodoxen Einführungsansichten hervorgehoben, die von den mehrheitlich vertretenen Forschungsmeinungen des Westens gelegentlich abweichen. Darüber hinaus werden wir uns mit der Behandlung und Auslegung von ausgewählten Stellen dieser Schriften beschäftigen, die den Texten ihr spezielles theologisches Profil verleihen.

Literatur: S. Agouridis, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). Ders., Kommentar zu dem 1., 2. und 3. Brief des Apostels Johannes, Athen 1983 (griech.). Ders., Kommentar zu dem Brief des Hl. Jakobus, Athen 1977 (griech.). Ch. Atmatzidis, Exegetischer Kommentar zu 2 Petrus, (Critical Approaches to the Bible V), Thessaloniki 2014 (griech.). W. Baur, 1., 2. und 3. Johannesbrief, (Stuttgarter Kleiner Kommentar – NT 17), Stuttgart 1991. G. Bray (Hg.), James, 1-2 Peter, 1-3 John, Jude, (Ancient Christian Commentary on Scripture – NT XI), Illinois 2000. I. Karavidopoulos, Einführung in das Neue Testament, (Critical Approaches to the Bible VIII), Thessaloniki 2016 (griech.). K. Nikolakopoulos, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. I. Panagopoulos, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). J. Popovic, Auslegung der Briefe des hl. Johannes des Theologen, (übers. aus dem Serbischen ins Griechische), Athen 2006 (griech.). S. Sakkos, Kommentar zu dem Judasbrief, Thessaloniki 1970 (griech.). G. Schunack, Die Briefe des Johannes, (Zürcher Bibelkommentare 17), Zürich 1982. P. Trempeles, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 3: Der Hebräerbrief und die sieben katholischen Briefe, Athen 1956 (griech.). Chr. Voulgaris, Kommentar zu den katholischen Briefen des Apostels Petrus, Athen 2002 (griech.).

Hauptseminar: Literarisch-theologische Aspekte neutestamentlicher Texte: Die drei Johannesbriefe (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2stündig

Beginn: 14.04.2021

WP 10.2

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Nicht nur die einführenden, sondern auch die exegetischen Aspekte der neutestamentlichen Schriften sind wichtige Bestandteile sowohl des Diplom- als auch des modularisierten Studiengangs in Orthodoxer Biblischer Theologie. Die exegetischen Hauptseminare des orthodoxen Studienprogramms befassen sich mit der Interpretation der im Original auf Griechisch verfassten Texte von ausgewählten Büchern des neutestamentlichen Kanons, wodurch sie zugleich in die orthodoxen exegetischen Methoden sowie in die ostkirchliche theologische Auslegung des Neuen Testaments einführen. Die drei Johannesbriefe repräsentieren alle im Neuen Testament überlieferten Epistelgattungen. Der erste Brief stellt ein Rundschreiben dar, das sich an mehrere Gemeinden richtet, der zweite Brief ist für eine konkrete Kirche bestimmt, während der dritte Johannesbrief eine (wahrscheinlich) führende Persönlichkeit des damaligen Christentums als Empfänger hat. Anhand der angewandten Auslegung bezweckt das Hauptseminar den methodisch sicheren und theologisch reflektierten Umgang mit dem Inhalt dieser drei „Katholischen“ Briefe der Urkirche.

Literatur: S. Agouridis, Kommentar zum 1., 2. und 3. Brief des Apostels Johannes, Athen 1983 (griech.). W. Baur, 1., 2. und 3. Johannesbrief, (Stuttgarter Kleiner Kommentar – NT 17), Stuttgart 1991. G. Bray (Hg.), James, 1-2 Peter, 1-3 John, Jude, (Ancient Christian Commentary on Scripture – NT XI), Illinois 2000. J. Popovic, Auslegung der Briefe des

hl. Johannes des Theologen, (übers. aus dem Serbischen ins Griechische), Athen 2006 (griech.). *D. Rusam*, Die Gemeinschaft der Kinder Gottes. Das Motiv der Gotteskindschaft und die Gemeinden der johanneischen Briefe, Stuttgart 1993. *H. Schmid*, Gegner im 1. Johannesbrief? Zu Konstruktion und Selbstreferenz im johanneischen Sinnsystem, Stuttgart 2002. *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 3: Der Hebräerbrief und die sieben katholischen Briefe, Athen 1956 (griech.). *V. Tsakonas*, Die Christologie der Briefe des Evangelisten Johannes, Athen 1971 (griech.). *K. Wengst*, Der erste, zweite und dritte Brief des Johannes, Würzburg 1990.

Seminar: Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften - Lektüre aus dem Matthäus-Evangelium (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 12.04.2021

Zeit/Ort Mo. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 (außer 03.05.2021) P 2.2

Inhalt: Diese Lektüre-Übungen verstehen sich als sinnvolle Ergänzungen zu den einführenden bzw. exegetischen Vorlesungen der Orthodoxen Biblischen Theologie. Das Seminar über das Matthäus-Evangelium wird ein doppeltes Profil haben: Auf der einen Seite werden ausgewählte Stellen des ersten kanonischen Evangeliums in erster Linie grammatikalisch und syntaktisch behandelt, so dass das gesamte Denkkonzept des Textes möglichst nahegebracht werden kann. Auf der anderen Seite wird auf die exegetischen Methoden der Alten und der Ostkirche eingegangen, wobei der theologische Zusammenhang der ausgewählten Texte unter Berücksichtigung dieser patristischen Auslegungsmethoden besonders hervorgehoben wird. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte dieses für die gesamte christliche Kirche besonderen Evangeliums bildet zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare, die zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

Literatur: *S. Agouridis*, Matthäus der Evangelist (Lehrer der ursprünglichen und der heutigen Kirche), Athen 2000 (griech.). *F. Blass – A. Debrunner – F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *U. Luz*, Studies in Matthew, übers. von *Rosemary Selle*, Grand Rapids 2005. *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Orthodoxe Gesellschaft für Biblische Studien (Hg.)*, Das Evangelium nach Matthäus. Probleme bezüglich der Übersetzung, Philologie, Historie, Auslegung, Theologie, Akten des 7. Kongresses in Bukarest 25.-30.09.1993, Athen 1996. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Block-Hauptseminar: Das Fasten vom Neuen Testament bis zur orthodoxen Hymnographie des Triodions (zusammen mit Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

Beginn: 19.04.2021

Zeit/Ort: 07.05.-09.05.2021 (Fr. 07.05.2021: 16.00-19.00 Uhr s.t., Raum 006; Sa. 08.05.2021: 09.00-18.00 Uhr, Raum 009, So. 09.05.2021: 9.00-13.00 Uhr, Raum 009, Ludwigstr. 29, EG (Vorbesprechung: Mo. 19.04.2021, 18.00-20.00 Uhr c.t.) Ludwigstr. 29, EG Raum 009

Inhalt: Ein untrennbarer Bestandteil der orthodoxen Spiritualität ist unter anderem auch das Fasten, d.h. die während konkreter Zeitperioden des Kirchenjahres praktizierte Enthaltensamkeit von bestimmten Speisen. Diese überwiegend spirituelle Praxis des Fastens, verbunden mit dem unablässigen Beten und der wahren Buße, die alle der Reinheit des Menschen dienen, hat deutliche urchristliche Wurzeln im Alten und Neuen Testament. Im Rahmen unseres biblisch-liturgischen Blockseminars werden ausgewählte Perikopen des Neuen Testaments behandelt, wobei auch einschlägige orthodoxe Hymnen aus der vorösterlichen Fastenzeit des Triodions, welche die Rezeption der urchristlichen Botschaft und die Entfaltung der ostkirchlichen Theologie aufweisen, analysiert werden. Die Entwicklung der Großen Fastenzeit in der orthodoxen Kirche und ihr Einfluss auf das liturgische Kirchenjahr werden gleichwohl berücksichtigt. Das Seminar wird durch unsere Teilnahme an der Orthodoxen Liturgie gekrönt. Bei der Vorbesprechung am Do., den 15. April 2021 werden Referate, die zum Erwerb eines Hauptseminarscheins berechtigen, verteilt und Einzelheiten des Ablaufes besprochen.

Literatur: Die offiziellen Dokumente des Heiligen und Großen Konzils der Orthodoxen Kirche. Die Bedeutung des Fastens und seine Einhaltung heute, in: *Ofo* 31 (2017) 201-204. S. *Alexopoulos*, The Presanctified Liturgy in the Byzantine Rite. A Comparative Analysis of its Origins, Evolution, and Structural Components, Leuven – Paris – Walpone 2009. *Apostolike Diakonia tes Ekklesias tes Hellados (Hg.)*, Fasten-Triodion, Athen 1994. G. *Bonnet (Hieromoine Macarie)*, La mystagogie de temps liturgiques dans le Triodion (Diss.), Sorbonne, Paris 1978 (Rumänische Übersetzung: Ieromonah Makarios Simonopetritul, Triodul explicat. Mistagogia timpului liturgic, Deisis, Sibiu 2000). J. Behm, Nêstis, nêsteuo, nêsteia, in: *THWNT* 4, 925-935. H. *Buchinger*, On the Early History of Quadragesima: A New Look at an Old Problem and Some Proposed Solutions, in: *SL* 43 (2013) 321-341. N. *Cappuyns*, Le Triodion. Etude historique sur sa constitution et sa formation, (Diss.), Rom 1935. Vl. *Feidas*, Das Fasten, in: Festschrift für den Metropoliten Maximos von Sardes, Bd. 5, Genf 1989, S. 57-94. J. *Getcha*, The Typikon Decoded. An Explanation of Byzantine Liturgical Practice, New York 2012 (Chapter 4: The Services of the Triodion). S. *Hausammann*, Gott ist anders. Gottesbild und Menschenbild im Feiern und Fasten des orthodox-byzantinischen Kirchenjahres, Wachtendonk 2016. K. *Holl*, Die Entstehung der vier Fastenzeiten in der griechischen Kirche, in: *Ders.*, Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte, Bd. 2, Tübingen 1928 (ND: Darmstadt 1964), S. 155-203. Il digiuno nella chiesa antica. Testi siriaci, latini et greci, hrsg. von I. *de Francesco*, C. *Noce* und M. B. *Artioli*, Milano 2011. M. E. *Johnson*, From Three Weeks to Forty Days: Baptismal Preparation and the Origins of Lent, in: *Studia Liturgica* 20 (1990) 185-200. K. *Kirchhoff (Hg.)*, Die Ostkirche betet. Hymnen aus den Tagzeiten der byzantinischen Kirche. Bd. I: Die Vorfastenzeit. Erste bis dritte Fastenwoche, Münster 1962; Bd. II: Vierte bis sechste Fastenwoche. Die Heilige Woche, Münster 1963. A. *von Maltzew*, Fasten- und Blumen-Triodion der Orthodox-Katholischen Kirche des Morgenlandes, Berlin 1899. S. *Makris*, Fasten, in: *ThEE* 9, Athen 1966, Sp. 448-450. K. *Nikolakopoulos*, Fragestellungen des vernünftigen Kultus und der liturgischen Erziehung, Thessaloniki 2001 (griech.). G. *Richter*, Leiden und Erbarmen Christi in den Hymnen des byzantinischen Bußtriodions, in: *ByZ* 56 (1963) 25-45. A. *Schmemmann*, Die Große Fastenzeit. Askese und Liturgie in der Orthodoxen Kirche, aus d. Englischen von E. *Kalthoff*, (VIOTh 2), München 1994.

Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament – Vertiefung (Prof. Dr. Gerd Häfner)

1-stündig [14-täglich]

Beginn: 23.04.2021

Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB - B101

Inhalt: In dieser Lehrveranstaltung werden Themen aus der Grundlegungsvorlesung im vergangenen Wintersemester aufgegriffen und detaillierter und umfassender behandelt, vor allem zur prophetischen und weisheitlichen Literatur.

Literatur: M. *Carr*, Einführung in das Alte Testament, Stuttgart 2012. W. *Dietrich* / H.-P. *Mathys* / Th. *Römer* / R. *Smend*, Die Entstehung des Alten Testaments (ThW 1), Stuttgart 2014. J.C. *Gertz (Hg.)*, Grundinformation Altes Testament, Göttingen 2019. M. *Köhlmoos*, Altes Testament, Tübingen 2011. Th. *Römer* u.a. (Hrsg.), Einleitung in das Alte Testament, Zürich 2013. K. *Schmid*, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2014. E. *Zenger/C. Frevel u. a.*, Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart 2015

Eine Anmeldung ist in LSF noch bis 05.04.2021 bzw. danach bei Herrn Prof. Häfner per [E-Mail](#) möglich!

Vorlesung: Die Theologie der Hebräischen Bibel in ihren religionshistorischen Kontexten II. Die Theologie der Propheten (Prof. em. Dr. Dr. h.c. Eckart Otto)

2-stündig

Beginn: 16.04.2021

Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

Inhalt: Nachdem die Vorlesung zur Theologie der Hebräischen Bibel (I) im Wintersemester das Verständnis des transzendenten Gottes und seiner pragmatischen Vermittlung durch die Ethik vor allem in den Psalmen und in der Tora zum Thema hatte, steht nun die Vermittlung durch die Theologie der prophetischen Bücher insbesondere Jesaja, Hosea und Jeremia sowie ihr Dialog mit der Tora im Vordergrund. Die Vorlesung zur Theologie der Propheten kann auch ohne den vorgängigen Besuch der Vorlesung I gehört werden.

Literatur: J. *Blenkinsopp*, Geschichte der Prophetie Israels, Stuttgart 1998

Sommersemester 2021

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie

Prof. Dr. Mihail Săsăujan (Lehrbeauftragter)

Dr. Dr. Anargyros Anapliotis Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

Vorlesung: Die Autokephalen Orthodoxen Kirchen im 20. Jahrhundert (Prof. Dr. M. Săsăujan)

2-stündig

Beginn: 23.06.2021

Zeit/Ort: Mi. 23.06.21, 18.00-20.00; Do. 24.06.21, 14.00-16.00; Fr. 25.06.21, 18.00-20.00 (R.006);
Mo. 28.06.21, 18.00-20.00; Di. 29.06.21, 18.00-20.00; Mi. 30.06.21, 18.00-20.00; Do.
01.07.21, 14.00-16.00; Fr. 02.07.21, 18.00-20.00; Mo. 05.07.21, 18.00-20.00; Di. 06.07.21,
18.00-20.00; Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der autokephalen orthodoxen Kirchen im 20. Jahrhundert dargestellt. Folgende Themen werden dabei ausführlich behandelt: Die historischen Orthodoxen Patriarchate im 20. Jahrhundert; Die Ausbildung der einheitlichen Nationalstaaten nach dem ersten Weltkrieg und die Errichtung neuer Patriarchate; Die orthodoxen Kirchen in der Zeit des Kommunismus in Osteuropa im 20. Jahrhundert; Diaspora der Orthodoxen Kirchen; Die Orthodoxen Kirchen und die Ökumenische Bewegung; Wichtige Grundzüge der orthodoxen Literatur im 20. Jahrhundert; Das Verhältnis der Orthodoxie zur Gesellschaft und Kultur; Gesellschaftliche Rahmen und Religionsstatistik; Historischer Kontext und kirchengeschichtliche Bedeutung.

Literatur: *Th. Bremer*, Kreuz und Kreml. Geschichte der Orthodoxen Kirche in Russland, Freiburg 2007. *E. Bryner*, Die Ostkirchen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Leipzig 1996. *C. Chaillot (Hg.)*, A Short History of the Orthodox Church in Western Europe in the 20th Century, Inter-Orthodox Dialogue, Paris 2006. *Ders. (Hg.)*, Histoire de l'Église orthodoxe en Europe orientale au XX^e siècle, Paris 2009. *I.-V. Leb – K. Nikolakopoulos – I. Ursa (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, Berlin 2016. *J. A. McGuckin*, The Eastern Orthodox Church. A new History, New Haven, Connecticut 2020. *J. Meyendorff*, Orthodox Church: Its Past and Its Role in the World Today, New York 1981. *A. Riccardi*, Salz der Erde, Licht der Welt: Glaubenszeugnis und Christenverfolgung im 20. Jahrhundert. Freiburg i. Br. 2002. *R.-G. Roberson*, The Eastern Christian Churches, Rom 1993. *M. Săsăujan (Hg.)*, Bekenner der Orthodoxie in der Zeit des kommunistischen Regimes. Studien und Darstellungen, Bukarest 2018 (rumänisch). *E. Chr. Suttner*, Beiträge zur Kirchengeschichte der Rumänen, Wien – München 1978. *T. Ware*, The Orthodox Church. An Introduction to Eastern Christianity, London 1993. *K. Ware*, L'Eglise des sept conciles, Paris 2002.

Vorlesung: Einführung in das orthodoxe Kirchenrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 13.04.2021

P 8.1

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 c.t. Uhr, HGB-D Z001

Inhalt: Diese Vorlesung verfolgt das Ziel, die Interessierten in die kirchenrechtliche Terminologie einzuführen und einen allgemeinen Überblick über das orthodoxe Kirchenrecht zu geben. Es werden dabei viele wichtige Begriffe des orthodoxen kanonischen Rechts erläutert, wie etwa Kirchenrecht, kanonisches Recht, Staatskirchenrecht, Kirchenverfassung, ökumenische Synode, Metropolitansystem und -synode, Patriarchat, Autokephalie, Autonomie, Oikonomia usw. Aktuelle Fragen, wie die Anerkennung der Sakramente der anderen Kirchen und die Frage der Frauenordination, werden dabei berücksichtigt. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den alten Quellen, wobei kirchenrechtliche Statuten einzelner autokephaler Kirchen einbezogen werden.

Literatur: *H. Alivizatos*, Die Oikonomia nach dem kanonischen Recht der orthodoxen Kirchen, Frankfurt a. M. 1998. *A. Anapliotis*, Die Quellen die orthodoxen Kirchenrechts heute und ihr staatlicher Rahmen, in: *Ioan Vasile Leb, Konstantin Nikolakopoulos, Ilie Ursa (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 4), Berlin 2016, S. 229-242. *P. Boumis*, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980). *V. Cipin (Cypin)*, Kirchenrecht, Moskau 1996 (russ.). *I. N. Floca*, Orthodoxes Kirchenrecht 1-2, Bukarest 1990 (rum.). *J. Konidaris*, Handbuch des Kirchenrechts, 3. Aufl., Athen 2016 (griech.). *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. *V. Pheidias*, Droit Canon. Une perspective orthodoxe (Analecta Chambesiana 1), Genève 1998. *I. Riedel-Spangenberg*, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn u.a. 1992. *R. Potz – E. Synek – Sp. Troianos*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, 2. Aufl., Freistadt 2014. *P. Rodopoulos*, An Overview of Orthodox Canon Law, Rolinsford NH 2007. *E. Roussos*, Wörterbuch des Kirchenrechts, I: Byzantinisches Recht, Athen 1948 (griech.), II: Lateinisches Recht, Athen 1949 (griech.). *A. v. Saguna*, Compendium des kanonischen Rechts, Hermannstadt 1868 (Nachdr. o. J.). *S. Troianos*, Die Quellen des byzantinischen Rechts, Berlin 2017. *S. N. Troianos – G. Poulis*, Kirchenrecht, 2. Aufl., Athen 2003 (griech.). *P. Viscuso*, Orthodox Canon Law. A Casebook for Study, Berkeley, CA 2007.

Hauptseminar: Das Verhältnis von Staat und Kirche aus kirchlicher Perspektive. Geschichte und Gegenwart (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 12.04.2021

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 (außer 03.05.2021)

Inhalt: Schon von Anbeginn musste sich das Christentum als Kirche mit dem Staat auseinandersetzen. Die Einstellung der Kirche zum Staat hat sich im Laufe der Zeit verändert, beginnend im Neuen Testament und in nachapostolischer Zeit, gefolgt von der ablehnenden Haltung in der Entstehungs- und Verfolgungszeit des Christentums bis hin zu den Modellen des Cäsaropapismus und Papocäsarismus im Früh- und Hochmittelalter. In dieser Zeit haben die „Translatio imperii-Theorie“ und die Monarchie von Gottes Gnaden das theologische Denken über den Staat, aber auch das Selbstbewusstsein des Staates im Osten und im Westen geprägt. Das Christentum hat viele verschiedene Staaten erlebt, vom Römischen Reich bis zum landesherrlichen Kirchenregiment und zur Europäischen Union. In der Neuzeit haben die christlichen Konfessionen verschiedene Modelle über den Staat und seine theologische Bedeutung entwickelt, z. B. die Theorie des dritten Roms, die Sozialdoktrin und das Statut der Russischen Orthodoxen Kirche im Jahr 2000 sowie die Barmer Theologische Erklärung. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Staat aus kirchlicher Sicht und mit den damit verbundenen Theorien, Erklärungen und Beschlüssen. Es wird versucht, die unterschiedlichen Staatenmodelle im Rahmen des vereinigten Europas einzubeziehen und zu besprechen.

Literatur: *K. Behrens*, Die Russische Orthodoxe Kirche: Segen für die „neuen Zaren“? Religion und Politik im postsowjetischen Russland (1991-2000), Paderborn 2002. *B. J. Berkmann*, Das Verhältnis Kirche-Europäische Union. Zugänge aus rechtlich-philosophischer Sicht, Münster 2004. *V. Chaplin*, Religion, Staat und Rechtssystem: eine orthodoxe Sicht aus Moskau, in: *Österreichisches Archiv für Recht und Religion* 54 (2001) 381-405. *B. Kämpfer – H. W. Thönnies (Hg.)*, Das Verhältnis von Staat und Kirche in der Orthodoxie (Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche 45), Münster 2011. *G. Metallinos*, „Kirche und Staat“ in der orthodoxen Tradition, in: *Begegnung mit der Orthodoxie. „Theosis“ – die Vergottung des Menschen. Vorträge von dem „Seminar für Orthodoxe Liturgie und*

Spiritualität“, Frankfurt 1988 – München 1989. S. Mückl (Hg.), Kirche und Staat in Mittel- und Osteuropa. Die Entwicklung des Staat-Kirche-Verhältnisses in den Transformationsländern Mittel- und Osteuropas seit 1990, Berlin 2018 (mit Länderberichten). Th. Nikolaou, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. Res 10 (2018), Bd. 2, Church and Politics. E. Chr. Suttner, Staat aus orthodoxer Sicht, in: A. Coreth – I. Fux (Hgg.), Servitium pietatis. FS H. H. Groer, Maria Roggendorf 1989, 330-348. Una Sancta 66 (2011) Heft 2 (mit Länderberichten). A. Vletsis, Die letzte Bastion einer byzantinischen „Symphonie“?. Die Deklaration der Russisch-Orthodoxen Kirche zu den Menschenrechten (2008) als Ausdruck einer vormodernen Kirche-Staat Beziehung, in: Ökumenische Rundschau 59 (2010) 346-362. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekanntgegeben.

Ökumenisches Blockseminar: Spannende Nähe. Einführung in die Ökumene (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis, Mag. Phil. Michael Huber, Mag. theol. Mario Berkefeld, M.A.)

2-stündig

Beginn: 16.04.2021

P. 8.2

Zeit/Ort: Bibliothek der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie, Ludwigstr. 29, EG, R. 009
Einführungstermin (Vorbereitung): 16. April 2021, 12.00 c.t. Uhr
7. Mai, 09.00-14.00 Uhr
21. Mai, 09.00-17.00 Uhr
30. Mai, 09.00-14.00 Uhr (Allerheiligenkirche, Gottesdienst und anschließend Seminar)

Inhalt: „Die Spaltung der Christenheit ist ein fortwährender Skandal“ (K. Rahner). Diese Spaltung der Christenheit zu überwinden, hat sich die ökumenische Bewegung zur Aufgabe gemacht. Die ökumenische Theologie als Teil der umfassenderen ökumenischen Bewegung versucht, mittels unterschiedlicher Methoden die gegenseitigen Verurteilungen der christlichen „Konfessionen“ im Bereich des Glaubens und der kirchlichen Praxis aufzuarbeiten, Übereinstimmungen aufzuzeigen und Perspektiven für ein ökumenisches Miteinander in der Zukunft zu weisen. Das Seminar umreißt die Glaubensgestalt und Struktur der noch getrennten christlichen Konfessionen, gibt einen Überblick über die Geschichte der Ökumenischen Bewegung und beschäftigt sich mit den Methoden, den theologischen Hauptproblemen und offiziellen Texten des ökumenischen Dialogs. Als Textgrundlage dient u.a. der vom Zentrum für Ökumenische Forschung an der LMU München im Jahr 2018 vorgelegte Sammelband: Bertram Stubenrauch u.a. (Hg.): 500 Jahre Reformation – wo steht die Ökumene? (= Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München Bd. 6), Berlin 2018 (Exemplare für die zentrale Lehrbuchsammlung wurden beantragt).

Literatur: Dokumente wachsender Übereinstimmung (DWÜ). Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Band I-III, hg. von H. Meyer – D. Papandreou – H. J. Urban – L. Vischer, Paderborn-Frankfurt 1991-2003. Band IV: Hg. von J. Oeldemann – F. Nüssel – U. Swarat – A. Vletsis (Hgg.), Paderborn - Leipzig 2012. J. Ernesti, Kleine Geschichte der Ökumene, Freiburg 2007. Konfessionskundliches Institut (Hg.), Was eint? Was trennt? Ökumenisches Basiswissen, Göttingen 2002. T. Lindfeld, Einheit in der Wahrheit. Konfessionelle Denkformen und die Suche nach ökumenischer Hermeneutik, Paderborn 2008. H. Meyer, Ökumenische Zielvorstellungen (Bensheimer Hefte 78), Göttingen 1996. P. Neuner, Ökumenische Theologie. Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen, Darmstadt 1997. P. Neuner – B. Kleinschwärzer-Meister, Kleines Handbuch der Ökumene, Düsseldorf 2002. J. Oeldemann, Einheit der Christen – Wunsch oder Wirklichkeit? Kleine Einführung in die Ökumene, Regensburg 2009. D. Papandreou, Dialog als Leitmotiv, Die Orthodoxie an der Schwelle zum dritten Jahrtausend, (Analecta Chambesiana), Geneve 2000. H. J. Urban – H. Wagner, (Hgg. im Auftrag des Johann-Adam-Möhler-Instituts), Handbuch der Ökumenik, Band I-III, Paderborn 1985-1987.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie
(Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Prof. Dr. A. Vletsis)**

3-stündig

P 1.1

19.04.2021, 16-19 Uhr (Vorbereitung), 16.00-17.30 Uhr [AV*], 17.30-19.00 Uhr [*AA], Ludwigstr. 29, EG, Raum 006; 20.04.2021: 12.00-14.00 Uhr [AV*], Raum 009; 04.06.2021: 10.00-18.00 Uhr, [*AA], Raum 009; 05.06.2021: 9.00-16.00 Uhr [AV*], Raum 009; 7.6.2021: 15.00-19.00 Uhr [*AA], Raum 006; 13.07.2021: 14.00- 17.00 Uhr [AV*] (Prüfung) Ludwigstr. 29, EG, Raum 006

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbereitung bekannt gegeben.

*Link zum Zoom-Meeting: **Teil 1** [Anapliotis: *AA]

<https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>

Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222

*Link zum Zoom-Meeting: **Teil 2** [Vletsis: AV*]

<https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHVFHUEtPb0ZZUT09>

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

Sommersemester 2021

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

Vorlesung: Dogmatik-Vorlesung: „Gotteslehre – Trinitätslehre“ (Prof. Dr. A. Vletsis)

2-stündig

P 7.1

Beginn: 14.04.2021

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-M 101

Inhalt: "Das Ziel, bei dem die apophatische Theologie endet (wenn man dort, wo es um einen Aufstieg ins Unendliche geht, überhaupt von Endziel sprechen darf), dieses unendliche Ziel ist weder eine Natur noch eine Wesenheit oder eine Person, sondern etwas, das gleichzeitig jeden Begriff von Natur und Person übersteigt – die Dreifaltigkeit" (V. Lossky, Die Mystische Theologie der morgenländischen Kirche, Graz 1961, 58). Wenn Orthodoxe Theologen selbst vor klassischen Begriffen, wie Natur und Person, sich zurückziehen scheinen, wenn es darum geht, das Leben der Trinität zu beschreiben, und eher den Weg einer mystischen Vertiefung und einer doxologischen Annäherung des Dreieinen Gottes aufsuchen, wie u.a. im klassischen Werk von Lossky dargelegt, werden andere neuere Interpretationen des trinitarischen Dogmas von der Anstrengung charakterisiert, dem axiomatischen Satz von I. Kant "aus der Dreieinigkeitslehre lässt sich nichts fürs Praktische machen" sozusagen Paroli zu bieten: "Hatte bisher in der christlichen Glaubenswelt auf Grund eines erheblichen Defizits an bewussten trinitarischen Glauben der unitarische Gottesbegriff dazu dienen können, Alleinherrschaft zu legitimieren, so kann der Glaube an den Dreieinen Gott, also an den Gott, der in sich selbst Gemeinschaft ist, im Grunde nur demokratische, kommunitaristische Lebensformen legitimieren" (G. Greshake, Trinität und Politik, in: zur Debatte 2/2006, 25). Nicht nur das öffentlich-soziale Leben wird, nach diesen Ansichten, vom Glauben an den Dreieinen Gott tangiert, sondern auch das ekklesiale Leben sollte, nach neueren Interpretationen, in einer reziproken Beziehung zum trinitarischen Dogma gesehen werden: „Einer defizitären trinitätstheologischen Konzeption entspricht in der Regel ein analog defizitärer ekklesiologischer Entwurf, während sich ekklesiologische Prämissen auch umgekehrt auf die Trinitätslehre auszuwirken vermögen“ (M. Haudel, Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes, 431). Diese Tendenzen werden, bereits seit geraumer Zeit, gleichermaßen von orthodoxen Wissenschaftlern und Theologen aus den westlichen Traditionen des Christentums mitgeprägt. Wie kann nun zwischen diesen anscheinend nicht kompatiblen Interpretationen des zentralen Dogmas eine christliche Lehre vermittelt werden? Die Vorlesung will eine Einführung in die Gotteslehre liefern: durch einen dogmengeschichtlichen Überblick wird der Weg bis zu heutigen Entwürfen einer trinitarischen Theologie skizziert; damit könnte auch der Weg der Begegnung und des Dialogs des Christentums mit anderen (nicht nur monotheistischen) Religionen geebnet werden, was, wenn auch eher am Rande der Vorlesung, mitdiskutiert wird.

Literatur: B. Bobrinskoy, Models of trinitarian Revelation, in: *St. Vladimir's Theological Quarterly* 39 (1995) 115-127. B. Gallaher, Freedom and Necessity in Modern Trinitarian Theology, Oxford 2016. G. Greshake, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, 3. Aufl., Freiburg i. Br. 1998. M. Haudel, Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses, Göttingen 2006. J. Moltmann, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980. Th. Nikolaou, Du sollst dir kein Gottesbild machen. Die Undarstellbarkeit Gottes bzw. der Heiligen Trinität, in: *Orthodoxes Forum* 15 (2001) 5-15. N. Nisiotis, Die Bedeutung der Trinitätslehre für Leben und Theologie der Kirche, in: *Ders.*, Die Theologie der Ostkirche im ökumenischen Dialog, Stuttgart 1968, S. 19-64. A. Vletsis, Die immanente Trinität ist die „doxologische Trinität“. Die Entsprechung von „Theologia“ und „Oikonomia“ als Voraussetzung einer Überbrückung der Trinitätsmodelle zwischen Ost und West, in: *Una Sancta* 64 (2009) 8-28. *Ders.*, Die Drei-Einigheit als „Kreuz für den menschlichen Intellekt“? Die Bedeutung der Trinitätstheologie für die Orthodoxe Theologie heute, in: M. Böhnke – A. E. Kattan – B. Oberdorfer (Hgg.), Die Filioque-Kontroverse. Historische, ökumenische und dogmatische Perspektive 1200 Jahre nach der Aachener Synode (809), Freiburg – Basel – Wien 2011 (QD 245), S. 217-240. M. Volf, "The Trinity is our social program". The doctrine of the trinity and the shape of social engagement, in: *Modern theology* 14 (1998) 403-423. I. Zizioulas (Metropolit v. Pergamon), Being as Communion: Studies in Personhood and the Church, NY 1985. *Ders.*, Communion and otherness: further studies in personhood and the church, London 2006.

Vorlesung: Ethik-Vorlesung: Theologie der Ehe (Prof. Dr. A. Vletsis)

2-stündig

WP 11.1

Beginn: 15.04.2021

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-M 101

Inhalt: "There has been at many times in the history of the Church something of a tension between the married life and monasticism, at least as regards their relative spiritual merits. In large part, this was the result of an earlier, pre-Christian understanding of marriage; it was also the result, however, of the unfortunate reality that, until fairly recently in Eastern Christian tradition, spiritual teachings on these matters have been advanced principally by celibate men with no experience of the married life. It is time to put these pernicious prejudices aside and to recognize that marriage is much more than a cultural institution or merely a means for propagating and preserving the human race" ("For the life of the World. Toward a Social Ethos of the Orthodox Church": <https://www.goarch.org/social-ethos>). Mutig und zukunftsorientiert will die neue Soziallehre des ökumenischen Patriarchats, die Anfang 2020 bekannt wurde, u.a. auch gewisse Fragen einer Theologie der Ehe „anpacken“. Bedeutet dies eine Revision von vorhandenen Stellungnahmen innerhalb der orthodoxen Tradition und wie können sich überhaupt die Orthodoxen Kirchen zu ethischen Fragen positionieren, konkret hier bezüglich einer Theologie der Ehe, gerade angesichts der modernen Herausforderungen, die z.B. in der Wahrnehmung der Intersexualität oder gar der Polyamorie das von der Tradition der Kirche vertraute Bild der Ehe auf den Kopf zu stellen scheinen? Eine Vorlesung zur Theologie der Ehe hat sich einerseits mit den klassischen Fragen zu befassen, wie: was wird genauer im Sakrament der Ehe und seit wann wie gesegnet, und zwar in der Perspektive einer Begegnung zwischen den Konfessionen. Andererseits sollte aber die Theologie sich dem Dialog zu den Grundfragen der menschlichen Sexualität stellen, wie diese so kontrovers in Gesellschaft und Wissenschaft diskutiert werden.

Literatur: A. Anapliotis, Ehescheidung und Oikonomia im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche, in: M. Graulich – M. Seidnader (Hgg.), Zwischen Jesu Wort und Norm. Kirchliches Handeln angesichts von Scheidung und Wiederheirat, Freiburg i. Br. 2014, S. 127-144. *Ders.*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, Berlin 2010. A. Belliger, Die wiederverheirateten Geschiedenen: eine ökumenische Studie im Blick auf die römisch-katholische und griechisch-orthodoxe (Rechts-) Tradition der Unauflöslichkeit der Ehe, Essen 2000. J. Chryssavgis, Love, sexuality, and the sacrament of marriage, Brookline 1998. P. Evdokimov, Die Frau und das Heil der Welt, München 1960. A. Kallis, Ehe und Ehescheidung in der orthodoxen Kirche, Münster 2011. G. Larentzakis, Ehe – Mysterium der Liebe. Einige Aspekte zur Eheauffassung und Familiengestaltung aus orthodoxer Sicht, *GrTS* 14 (1991) 321-351. G. Mantzaridis, Ehe und Ehelosigkeit in der Orthodoxen Kirche, in: *Ofo* 2 (1988) 74-82. J. Meyendorff, Die Ehe in orthodoxer Sicht, Gersau 1992. Th. Nikolaou, Das Ehesakrament aus orthodoxer Sicht. Theologische und kirchenrechtliche Aspekte, in: *Ofo* 17 (2003) 29-46. P. Plank, Die orthodoxe Trauung. Eine gottesdienstliche Skizze, in: *Ofo* 1 (2003) 47-66. Ph. Sherrard, Christianity and Eros. Essays on the Theme of Sexual Love, Evia (Greece) 1995. A. Vletsis, Eros – Liebe – Ehe: Einbahnstraße von Gefühlen oder Einladung zur Fülle des Lebens? Akzente orthodoxer Theologie zur Sakramentalität der Ehe, in: F. X. Bischof – Christoph Levin (Hgg.), Ehe – Familie – Kirche. Biblische Überlieferung, historische Entwicklungen, aktuelle Perspektiven, Berlin 2015, S. 171-216.

Seminar: Problemfelder der Bioethik aus der Perspektive der orthodoxen Theologie (Prof. Dr. A. Vletsis)

2-stündig

WP 11.2

Beginn: 15.04.2021

Zeit/Ort: Do. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: "Das Recht auf selbstbestimmtes Sterben schließt die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen. Die Entscheidung des Einzelnen, seinem Leben entsprechend seinem Verständnis von Lebensqualität und Sinnhaftigkeit der eigenen Existenz ein Ende zu setzen, ist im Ausgangspunkt als Akt autonomer Selbstbestimmung von Staat und Gesellschaft zu respektieren. Die Freiheit, sich das Leben zu nehmen, umfasst auch die Freiheit, hierfür bei Dritten Hilfe zu suchen und Hilfe, soweit sie angeboten wird, in Anspruch zu nehmen." (Bundesverfassungsgericht: Leitsätze vom 26.02.2020, Abs. 1 b,c). Die neue Wirklichkeit in Deutschland bezüglich "Sterbehilfe", die durch die zitierte Stellungnahme geschaffen wurde, stellt nicht nur für die Kirchen und ihre Theologen mit Dringlichkeit die Frage: wann endet nun das menschliche Leben, wie frei kann sich der Mensch über sein Leben verfügen? Nicht nur Regelungen, die das Ende menschlichen Lebens betreffen, stehen vor radikalen Änderungen; auch die Diskussionen, die den Beginn des menschlichen Lebens betreffen – z.B. die weiterhin heftigen Auseinandersetzungen in einigen Ländern bzgl. Abtreibungen – und überhaupt die Zukunft der menschlichen Existenz scheint vor ganz neuen Herausforderungen zu stehen, z.B. die durch die rasante Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz, wie aus dem folgenden Zitat ersichtlich wird: "Die Digitalisierung verändert unser Miteinander in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen. Insbesondere in Verbindung mit Fortschritten auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz sowie beim Zusammenwirken von Informations- und Biotechnologie fordern diese Entwicklungen auch Selbstbild und Selbstverständnis des Menschen grundlegend heraus" (<https://www.ethikrat.org/themen/aktuelle-ethikratthemen/mensch-und-maschine/>).

Wie positionieren sich nun die christlichen Kirchen zu diesen Entwicklungen und v.a. wie reflektiert die Theologie über diese und ähnliche Fragestellungen? Wie kann hier die Theologie zu einem Gespräch nicht nur mit der Medizin, sondern auch mit anderen Naturwissenschaften beitragen, was nämlich den Wert oder den Unwert menschlichen Lebens ausmacht? Im Seminar werden die bioethischen Fragen diskutiert, die sowohl mit dem Beginn als auch mit dem Ende menschlichen Lebens zusammenhängen und dabei die zu diesen Themen bereits vorliegenden kirchlichen Stellungnahmen herangezogen und interpretiert. Der Blick auf die parallel laufende Technisierung des menschlichen Körpers wird diese Reflexionen begleiten und versucht die Perspektive zu erweitern.

Literatur:

Quellen: Stellungnahmen der Bioethik-Kommission der orthodoxen Kirche Griechenlands in englischer Sprache: www.bioethics.org.gr/en/03_frame.html. D. (L.) Sardaryan, "Versöhnte Verschiedenheit" in Fragen der Fortpflanzungsmedizin? Bioethik in ökumenischer Perspektive. Offizielle Stellungnahmen der christlichen Kirchen in Deutschland zu bioethischen Fragen um den Anfang des Lebens im Dialog mit der Orthodoxen Theologie, Berlin 2008 (Im Anhang des Buches werden weitere Dokumente von orthodoxen Kirchen, z.B. aus Rumänien, Frankreich, USA kommentiert und z.B. in deutscher Sprache dokumentiert). J. Thesing – R. Uertz (Hgg.), Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001. (Insbesondere zu Fragen der Bioethik die Kap. 10-12). "For the Life of the World. Toward a Social Ethos of the Orthodox Church": <https://www.goarch.org/social-ethos> (Grunddokument zu Fragen einer Sozialethik des ökum. Patriarchats von Konstantinopel).

Sekundärliteratur: J. Breck, *The Sacred Gift of Life. Orthodox Christianity and Bioethics*, New York 1998. Ders., Bioethical challenges in the new millennium: an Orthodox response, in: *Saint Vladimir's Orthodox Theological Seminary* 48 (2004) 339-353. T. Engelhardt, *The Foundations of Christian Bioethics*, Lisse 2000. S. Gebran, Biotechnik und Genforschung aus orthodoxer Sicht. Plädoyer für eine spirituelle Bioethik, in: *Ökumenische Rundschau* 51 (2002) 294-341. N. Koios, Der Beginn des Lebens aus der Sicht der Orthodoxie, in: U. Körtner – G. Virt – F. Haslinger (Hgg.), *Lebensanfang und Lebensende in den Weltreligionen. Beiträge zu einer interkulturellen Medizinethik*, Neukirchen-Vluyn 2006, S. 115-127. A. Vletsis, Ist sich die Orthodoxie in bioethischen Fragen einig? Eine (selbst)kritische Bilanz zur Konsistenz von orthodoxen Aussagen, die den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens begleiten, in: *Una Sancta*

66 (2011) 222-235. *M. Zimmermann-Acklin*, Bioethik in theologischer Perspektive: Grundlagen, Methoden, Bereiche, Freiburg (u.a.) 2010.

Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie (Prof. Dr. A. Vletsis zusammen mit wiss. Mitarbeiterin Anastasia Limberger, M.A.)

2-stündig

Beginn: 13.04.2021

P 1.2

Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang (Orthodoxe Theologie als Nebenfach) und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang und damit als Vorbereitung für die Vordiplomprüfung im Fach Fundamentaltheologie. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage Systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

Literatur: (Metropolit) *H. Alfejev*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. *A. Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt a. M. 2007. *M. Bezos*, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *EETHSA* (Bd. 27, 1986) 177-216. *N. Berdjajew*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. *G. Florovsky*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. *A. Kallis*, Orthodoxie – Was ist das?, Münster 2004. *Ders.*, Von Adam bis Zölibat – Taschenlexikon Orthodoxe Theologie, Münster 2008.

Blockseminar: "Rückkehr zu den (Kirchen)Vätern"? Georges Florovsky und seine Rezeption in der neueren Orthodoxen Theologie (Prof. Dr. A. Vletsis zusammen mit wiss. Mitarbeiterin Anastasia Limberger, M.A.)

2-stündig

P 7.2

Beginn: 15.04.2021

Zeit/Ort: 09.07.2021, 09.00-19.00 Uhr; 10.07.2021: 09.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
(Vorbesprechung: 15.04.2021: 16.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006)

Inhalt: "This call to «go back» to the fathers can be easily misunderstood. It does not mean a return to the letter of old patristic documents. To follow in the steps of the fathers does not mean «jurare in verba magistri». What is really meant and required is not a blind or servile imitation and repetitions but rather a further development of this patristic teaching, but homogeneous and congenial. We have to kindle again the creative fire of the fathers, to restore in ourselves the patristic spirit. As Cardinal Newman said on one occasion: "The fathers are our teachers but not our confessors or casuists they are the prophets of great things, not the spiritual directors of individuals" (G. Florovsky, *Patristics and Modern Theology*, 240 in: Hamilcar Alivisatos [ed.] *Proces-Verbaux du premier Congrès de Théologie Orthodoxe* 29 Nov - 6 Dec 1936, Athens, 1939, S. 238-42, 240). Die charismatische Gestalt des russischen Exil-Theologen Georges Florovsky (1893-1979) stellt nach der Überzeugung vieler Orthodoxen die größte theologische Gestalt der orthodoxen Theologie im 20. Jh. dar. Er hat nicht nur ein umfangreiches schriftliches Werk hinterlassen, das für die gesamte Orthodoxie eine neue Erfassung der patristischen Theologie bedeutete, er hat sich auch energisch im ökumenischen Dialog beteiligt und dabei wertvolle Verdienste auf den verschiedensten Ebenen erzielt. Sein Programm der "Rückkehr" zu den Kirchenvätern, wie es beim ersten Kongress der Orthodoxen Theologischen Fakultäten (Athen 1936) vorgetragen wurde, hat einst eine neue Epoche für die Orthodoxe Theologie eingeleitet. In den letzten Jahren jedoch wird es zum Gegenstand sehr kontroverser Debatten (nicht nur) zwischen Orthodoxen Theologen: ist nun die Zeit gekommen für ein "Meta-patristisches" Zeitalter in der Orthodoxie, wie einige vorzuschlagen scheinen? Welchen Weg will hier die Orthodoxe Theologie im 21. Jh. gehen? Das Seminar will vorerst die

Persönlichkeit und das umfangreiche Werk von Vr. Georges Florovsky aus der Perspektive der Systematischen Theologie studieren, das bis heute einen soliden Lektürestoff für Studierende (nicht nur) der Orthodoxen Theologie liefert. Dabei wird, insbesondere mithilfe der Sekundärliteratur, ein gutes Stück Theologiegeschichte der Orthodoxie im 20. Jh. rekonstruiert und am Rande auch gewisse Querverbindungen zu Strömungen auch der Theologie in den westlichen Traditionen untersucht.

Quelle: Eine Liste der Werke Florovskys wird den Teilnehmern des Seminars zur Verfügung gestellt. Die Hauptwerke von Florovsky sind in der Reihe „Collected Works“ erfasst.

Literatur: B. Gallaher – P. Ladouceur (Hgg.), *The Patristic Witness of Georges Florovsky: Essential Theological Writings*, London 2020. P. Gavriilyuk, *Georges Florovsky and the Russian Religious Renaissance. Changing Paradigms in Historical and Systematic Theology*, Oxford 2015. Ders., *On Christian Leadership: The Letters of Alexander Schmemmann and Georges Florovsky (1947-1955)*, NY 2020. J. G. Jackisch, *Der Geist, Christus und die Kirche: John Zizioulas, Georges Florovsky, Martin Luther und Johannes Calvin im Dialog*, Norderstedt 2003. C. Kunkel, *Totus Christus. Die Theologie Georges V. Florovskys*, Göttingen 1991. J.-C. Larchet, *En suivant les pères. Vie et œuvre du père Georges Florovsky*, Genève 2019. G. Papademetriou, *Father Georges Florovsky: a contemporary church father*, *The Greek Orthodox Theological Review* 41 (1996) 2/3, 119-126. R. L. Petersen, *Local ecumenism and the neo-patristic synthesis of Father Georges Florovsky*, *The Greek Orthodox Theological Review* 41 (1996) 2/3, 217-242. G. H. Williams, *Georges Vasilievich Florovsky: His American Career (1948-1965)*, *The Greek Orthodox Theological Review*, 11 (1965) 7-107. Ders., *Father Georges Florovsky's vision of ecumenism*, *The Greek Orthodox Theological Review* 41 (1996) 2/3, 137-158.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie
(Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Prof. Dr. Athanasios
Vletsis) P 1.1

3-stündig; Ankündigungen s. bei Dr. Dr. Anapliotis

Sommersemester 2021

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga, Sprechstunde: Di. 14.30-15.30 Uhr, u. n. Vereinbarung, R. 007

Vorlesung: Theologie der Sakramente und der sakramentalen Handlungen – liturgische Erläuterungen der heiligen Mysterien der Orthodoxen Kirche (Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

WP 12.1

Beginn: 14.04.2021

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-D Z001

Inhalt: Die Vorlesung hat als Schwerpunkt die Theologie, die geschichtliche Entwicklung und die heutige Praxis der wichtigsten Mysterien und sakramentalen Handlungen der orthodoxen Kirche. Die Ostkirche hat die Siebenzahl der Sakramente zum ersten Mal auf dem Konzil von Lyon 1274 für gültig anerkannt und diese Zahl steht erst seit dem 16.-17. Jahrhundert in den orthodoxen Konfessionsbüchern fest. Stehen wir hier vor dem sogenannten Problem der orthodoxen „Pseudomorphose“? Hat die orthodoxe Kirche eine typisch westliche Denkweise des Kategorisierens und Zählens übernommen? Entspricht ein solches theologisches Denken der Theologie der östlichen Kirchenväter, bei denen auch die Mönchsweihe und die Sterbegebete als Mysterien galten? In den orthodoxen Gottesdienstbüchern findet man alle anderen Weihe- und Segenshandlungen zusammen mit den Sakramenten oder Mysterien zusammen, weil sie von den Sakramenten, insbesondere von der Eucharistie, abgeleitet werden und als Zweck die Heiligung des Menschen und der Schöpfung und die Konsekration von Personen und Dingen haben. Die Mysterien und die Sakramentalien der Orthodoxie (Gebete für Mutter und Kind; Taufe und sie begleitende Handlungen; Beichte; Verlobung und Eheschließung; Ordination; Mönchsweihe; Krankensalbung, Krankenkommunion und verschiedene Sterbegebete etc.) beziehen sich in ihrer Vielfalt auf den ganzen Lebensweg des Menschen. Zu ihnen zählen alle priesterlichen Gebete, Segnungen und Reinigungshandlungen über Personen, Orte, Elemente und Kultgegenstände. Anhand ausgewählter patristischer und liturgischer Quellen sollen Theologie, Struktur und Inhalt dieser liturgischen Grundvollzüge der orthodoxen Kirche behandelt sowie deren theologische Bedeutung und theologischen Implikationen kritisch reflektiert werden.

Literatur: *N. Afanassieff*, L'Église du Saint-Esprit, Paris 1975. *E. Betz*, Geist und Leben der Ostkirche, Hamburg 1957. *P. Bradshaw*, Rites of Ordination: Their History and Theology, Collegeville 2013. *O. Casel*, Das christliche Kultmysterium, Regensburg 1960. *H. I. Dalmais*, Die Sakramente: Theologie und Liturgie, in: *E. v. Ivánka – J. Tyciak – P. Wiertz (Hgg.)*, Handbuch der Ostkirchenkunde, Düsseldorf 1971. *P. Evdokimov*, L'Orthodoxie, Neuchatel-Paris 1959. *B. Groen – Chr. Gastgeber (Hgg.)*, Die Liturgie der Ostkirche. Ein Führer zu Gottesdienst und Glaubensleben der orthodoxen und orientalischen Kirchen, Freiburg 2012. *K.-Chr. Felmy*, Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie, Berlin – New York 1984. *Ders.*, Die Orthodoxe Theologie der Gegenwart. Eine Einführung, Darmstadt 1990. *Ders.*, Die Verwandlung des Schmerzes. Sterbebegleitung und Totengedächtnis in der östlich-orthodoxen Kirche, in: *H. Becker – B. Einig – P.-O. Ullrich (Hgg.)*, Im Angesicht des Todes. Ein interdisziplinäres

Kompendium II, St. Ottilien 1987, 1087-1133. *Ders.*, Sakramente II. Dogmatisch. 2. Orthodox = RGG4 7, 758 f. N. *Gogol*, Betrachtungen über die Göttliche Liturgie, Würzburg 1989. R. *Hotz*, Sakramente im Wechselspiel zwischen Ost und West (= ÖTh 2), Zürich – Köln – Gütersloh 1979. A. *Kallis*, Art. Sakramente (Mysterien). Orthodoxe Sicht, in: *Ökumene-Lexikon* 1983, S. 1063-1068. *Ders.*, „Koinonia des einen Heiligen Geistes“ – Kirche in orthodoxer Sicht, in: P. *Neuner* – D. *Ritschl* (Hgg.), Kirche in Gemeinschaft – Gemeinschaft der Kirche. Studie des DÖSTA zu Fragen der Ekklesiologie (= Beiheft zur ÖR 66), Frankfurt a. M. 1993, S. 104-113. Chr. *Konstantinidis* – E. Chr. *Suttner*, Die Sakramente der Kirche in orthodoxer und katholischer Sicht, Wien 1977. Fairy v. *Lilienfeld*, Eulogia und Eulogien im gottesdienstlichen Handeln der orthodoxen Kirchen. Der Segen in der Ostkirche und sein Bezug auf Schöpfungswirklichkeit und Heil, in: *ALW* 20/21 (1978-1979) 9-27. F. *van de Paverd*, Zur Geschichte der Messliturgie in Anthiochia und Konstantinopel gegen Ende des vierten Jahrhunderts. Analyse der Quellen bei Johannes Chrysostomos (= OCA 187), Rom 1970. P. *Plank*, Die Eucharistieversammlung als Kirche, Würzburg 1980. D. *Sattler* – G. *Wenz*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005. A. *Schmemmann*, Introduction to Liturgical Theology, Crestwood 1986. *Ders.*, Eucharistie: Das Reich Gottes, Freiburg i. Br. 2005. B. *Spinks*, Do This in Remembrance of Me: The Eucharist from the Early Church to the Present Day (= SCM Studies in Worship and Liturgy), London 2013. E. *Theodorou*, Die Einheit der Initiationsmysterien in der orthodoxen Kirche, Zürich – Freiburg 1972. *Ders.*, Die byzantinische Eucharistiefeier, Regensburg 1970. A. *Vlatsis*, Sakramente als Ort der Begegnung der gesamten Schöpfung mit dem Dreieinigem Gott, in: U. *Link-Wieczorek* – U. *Swarat* (Hgg.), Die Frage nach Gott heute. Ökumenische Impulse zum Gespräch mit dem »Neuen Atheismus«. Eine Studie des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA), Leipzig 2016, S. 290-301.

**Vorlesung: Einleitung in die Liturgiewissenschaft und Hymnographie.
(Prof. Dr. D. Benga)**

2-stündig

Beginn: 12.04.2021

Zeit/Ort: Mo. 16.00-18.00 Uhr c.t., HGB-M 101 (außer 03.05.2021)

WP 6.1

Inhalt: Die orthodoxe Liturgiewissenschaft befasst sich mit der Geschichte, Theologie, Struktur und Praxis der Göttlichen Liturgie, der Mysterien und der anderen Gottesdienste der Orthodoxen Kirche. Die Vorlesung bietet einen Einblick in die wissenschaftliche Erforschung der Liturgie und der liturgischen Texte, wobei auch die verschiedenen Zeichen und die Zeichenhaftigkeit im Gottesdienst behandelt werden. Die liturgische Zeit, die Geschichte des Kirchenjahres, die Entstehung der großen Festkreise und die Herausbildung unterschiedlicher Festtypen in der orthodoxen Kirche werden ebenfalls berücksichtigt. Dabei sollen sowohl älteste Quellen des christlichen Gottesdienstes behandelt als auch spätere Einflüsse auf den heutigen „byzantinischen“ Ritus untersucht werden. Diese Einführung in die Liturgiewissenschaft beschäftigt sich auch mit der Theologie der Liturgie und der liturgischen Zeit, mit dem Verhältnis zwischen Liturgie, Christologie, Pneumatologie, Anthropologie und Eschatologie. Die bedeutendsten Termini der orthodoxen Hymnographie mit ihren Gattungen werden ebenfalls vorgestellt und näher erläutert. Darüber hinaus werden auch bedeutende byzantinische Hymnographen anhand ausgewählter Hymnen in ihrem theologisch-geschichtlichen Kontext dargestellt.

Literatur: A. *Baumstark*, Liturgie comparée. Principes et méthodes pour l'étude historique des liturgies chrétiennes, Chevotogne 1953. P. F. *Bradshaw*, The Search for the Origins of Christian Worship: Sources and Methods for the Study of Early Liturgy, 2. erw. Aufl., London 2002. D. W. *Fagerberg*, What is Liturgical Theology? A Study in Methodology, Collegeville 1992. A. *Fürst*, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. Chr. *Hannick*, Art. „Hymnen II“, in: *TRE* 15, 762-770. M. *Metzger*, Geschichte der Liturgie, Paderborn 1998. R. *Meßner*, Einführung in die Liturgiewissenschaft (= UTB 2173), Paderborn, 2. Aufl., 2009. *Ders.*, Der Gottesdienst in der vorjzänischen Kirche, in: L. *Pietri* (Hg.), Die Geschichte des Christentums. Religion – Politik – Kultur, Bd. I, Freiburg 2003, S. 340-441. *Ders.* – G. *Winkler*, Überlegungen zu den methodischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Liturgiewissenschaft, in: *ThQ* 178 (1998) 229-243. K. *Nikolakopoulos*, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie, Schliern b. Köniz 1999. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments: die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode: exegetische und theologische Deutung neutestamentlicher Stellen unter Berücksichtigung des orthodoxen Kultus (= Veröffentlichungen des Instituts für Orthodoxe Theologie Bd. 7), Aachen 2000. *Ders.*, Gebet und Hymnus im neutestamentlichen und altchristlichen bzw. orthodoxen Liturgiekontext, in: *Ders.*, Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 135-152. *Ders.*, Zur Entstehung und Entwicklung der orthodoxen Hymnographie, ebd., S. 153-166. A. *Schmemmann*, Introduction to Liturgical Theology, Crestwood 1986. *Ders.*, Eucharistie. Sakrament des Gottesreiches, Einsiedeln, 2005. H. Chr. *Schmidt-Lauber*, Art. Liturgiewissenschaft/Liturgik, in: *TRE* 21 (1991) 383-401. R. *Taft*, The Byzantine Rite: A Short History, Collegeville 1992. *Ders.*, Beyond East and West: Problems in Liturgical Understanding, 2. erw. Aufl., Rom 2001. *Ders.*, Über die Liturgiewissenschaft heute, in: *ThQ* 177 (1997) 243-255. H. J. *Schulz*, Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt (= Sophia: Quellen Östlicher Theologie, Bd. 5), 3. völlig überarb. und aktual. Auflage, Trier 2000. *Ders.*, Kultsymbolik der byzantinischen Kirche, in: *Ders.* – E. *Hammerschmidt* – E. *Hauptmann* – P. *Krüger* – L. *Ouspenski* (Hgg.), Symbolik des orthodoxen und orientalischen Christentums, Stuttgart 1962, S. 3-51. *Ders.*, Die ältesten liturgischen Überlieferungen des Ostens, in: *Ders.* – W. *Nyssen* – P. *Wiertz* (Hgg.), Handbuch der

Seminar: Die liturgische Zeit in der Geschichte der Kirche: das orthodoxe Kirchenjahr und die Tagzeitengottesdienste (Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

Beginn: 14.04.2021

WP 12.2

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Das Seminar führt in die Geschichte der Tagzeitengottesdienste und des Kirchenjahres der orthodoxen Kirche ein und untersucht die Entstehung der großen Festkreise und die Herausbildung unterschiedlicher Festtypen in der orthodoxen Kirche. Die liturgische Zeit kennt grundsätzlich eine tägliche, eine wöchentliche und eine jährliche Struktur und Gliederung und markiert dadurch jeden Augenblick des christlichen Lebens. Die Feier des Epiphanie- und des Weihnachtsfestes und der Feste des Osterkreises, als Hauptfeste aller christlicher Konfessionen, werden eine besondere Berücksichtigung im Seminar finden. Die Texte der Tagzeitenliturgie und ihre theologische und liturgische Bedeutung sowie die Entstehung und die Struktur des Kirchenkalenders und deren geschichtliche Entwicklung werden behandelt und analysiert. Die theologische Bedeutung und Relevanz des „Feierns im Rhythmus der Zeit“ wird angesprochen und liturgiegeschichtlich reflektiert und hinterfragt. Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

Literatur: *A. Adam*, Das Kirchenjahr mitfeiern, Freiburg 1989. *H.-J. Auf der Maur*, Feiern im Rhythmus der Zeit I: Herrenfeste in Woche und Jahr (= Gottesdienst der Kirche 5) Regensburg 1983. *Ders.*, Feste und Gedenktage der Heiligen, in: Feiern im Rhythmus der Zeit II/1 (= Gottesdienst der Kirche 6/1), Regensburg 1994. *Ders.*, Die Osterfeier in der alten Kirche, Münster 2003. *Bieritz*, Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 1998. *P. F. Bradshaw*, Daily Prayer in the Early Church, London 1981. *H. Brakmann*, Jahr (kultisches) B. Christlich, in: *RAC* 16 (1994) 1106–1118. *H. Buchinger*, Zu Ursprung und Entwicklung des Liturgischen Jahres. Tendenzen, Ergebnisse und Desiderate hortologischer Forschung, in: *LJ* 61 (2011) 207-240. *R. Cantalamessa*, Ostern in der Alten Kirche, Bern – Frankfurt a. M. – Las Vegas 1981. *A. J. Chupunggo (Hg.)*, Liturgical Time and Space (= Handbook for Liturgical Studies 5) Collegeville 2000, S. 3-132. *A. Ehrhard*, Das griechische Kirchenjahr und der byzantinische Festkalender, in: *Ders.*, Überlieferung und Bestand der hagiographischen Literatur der griechischen Kirche, Bd. 1. Leipzig 1937, S. 25–53. *H. Förster*, Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche. Beiträge zur Erforschung der Anfänge des Epiphanie- und des Weihnachtsfestes, Tübingen 2000. *H. Haag*, Vom alten zum neuen Pascha. Geschichte und Theologie des Osterfestes, Stuttgart 1971. *L. Heiser*, Maria in der Christus-Verkündigung des orthodoxen Kirchenjahres, Trier 1981. *Th. Kampmann*, Das Kirchenjahr, Paderborn 1964. *W. Kinzig*, Glaubensbekenntnis und Entwicklung des Kirchenjahres, in: *W. Kinzig – U. Volp – J. Schmidt*, Liturgie und Ritual in der Alten Kirche. Patristische Beiträge zum Studium der gottesdienstlichen Quellen der Alten Kirche, (Studien der Patristischen Arbeitsgemeinschaft, 11), Peeters, Leuven – Walpole, 2011, S. 3-41. *Joh. Koder*, Mit der Seele Augen sah er deines Lichtes Zeichen Herr. Hymnen des orthodoxen Kirchenjahres von Romanos dem Meloden, Wien 1996. *C. Lutzka*, Die kleinen Horen des byzantinischen Stundengebets und ihre geschichtliche Entwicklung, Berlin 2010. *J. Pfeiffer*, Dass ihr anbetet in Geist und Wahrheit. Morphologie und Mystagogie des orthodoxen Tagzeitengebets, Kloster Buchhagen 1999. *J. Ratzinger*, Der Geist der Liturgie, Freiburg u.a. 2000. *W. Rordorf*, Der Sonntag (= Abhandlungen zur Theologie des Alten und Neuen Testaments 43), Zürich 1961. *H. J. Schulz*, Liturgie. Tagzeiten und Kirchenjahr des byzantinischen Ritus, in: *Ders. – W. Nyssen – P. Wiertz (Hgg.)*, Handbuch der Ostkirchenkunde, Bd. 2, Düsseldorf 1989, S. 30-47. *Th. J. Talley*, The Origins of the Liturgical Year, 2. Aufl., Collegeville 1991. *R. F. Taft*, The Liturgy of the Hours in East and West, 2. Aufl., Collegeville 1993. *P. Wick*, Die urchristlichen Gottesdienste, Entstehung und Entwicklung, Stuttgart 2002.

Seminar: Lektüre ausgewählter patristischer und liturgischer Texte der Orthodoxen Kirche zur Verehrung der Gottesmutter (Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

Beginn: 13.04.2021

WP 6.2

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R.009

Inhalt: Das Ziel des Seminars ist es, die Entstehung der Gottesmutterverehrung in den ersten Jahrhunderten der Kirche zu untersuchen und die verschiedenen Faktoren, die zur Entfaltung des Kultus der Gottesgebäuerin geführt haben, zu identifizieren. Das Konzil von Ephesus (431) ist ein wichtiges Datum in der Entwicklung der Gottesmutterfrömmigkeit gewesen, denn dieses Konzil hat ihren Ehrentitel *theotókos* bestätigt und damit den theologischen ökumenischen Grundstein für eine rasche Verbreitung ihres Kultes und ihrer Feste in den ganzen Mittelmeerraum gelegt. Wir werden im Seminar zwischen der theologischen Reflektion über die Gottesmutter und ihrer Verehrung im Leben der frühen Kirche unterscheiden und uns auf der Suche nach Spuren frühkirchlicher Marienverehrung begeben. Dabei werden insbesondere die alten

patristischen Kommentare zur Heiligen Schrift, die apokryphen Texte der ersten zwei Jahrhunderte, die Hymnen auf die Gottesmutter und die Homilien der Kirchenväter zu den ersten bekannten Festen der Gottesmutter, aber auch die archäologischen Ausgrabungen und die alten Inschriften als Quellen unserer Analysen herangezogen. Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

Literatur: A. Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes von frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2. überarb. Auflage, München 1997, S. 217-225. E. Behr-Sigel, Marie, Mere de Dieu. Mariologie traditionnelle et questions nouvelles, in: *Iren.* 58/ 1985, 451-470; 59/ 1986, 20-31. R. Brown, Maria im Neuen Testament. Eine Gemeinschaftsstudie von protestantischen und römisch-katholischen Gelehrten, Stuttgart 1981. L. Brubaker and M. B. Cunningham (eds.), *The Cult of the Mother of God in Byzantium. Texts and Images*, Hampshire 2011. G. Florovsky, The Ever-Virgin Mother of God, in: G. Florovsky, *Collected Works III*, Belmont 1976, S. 171-188. L. Gillet, Marie, Mere de Jesus, in: *Contacts* 31/1979, 361-375. Handbuch der Marienkunde, hg. v. W. Beinert und H. Petri, Regensburg 1984. L. Heiser, Maria in der Christus-Verkündigung des orthodoxen Kirchenjahres, Trier 1981. E. Hennecke, Neutestamentliche Apokryphen in deutscher Übersetzung, 4. Aufl., Durchgesehener Nachdruck der 3. Aufl. hg. von W. Schneemelcher, I. Bd.: Evangelien; II. Bd.: Apostolisches, Apokalypsen und Verwandtes, Tübingen 1968-1971. I. O. Kalogirou, Marienlehre und -verehrung in der orthodoxen Kirche auf dem Hintergrund der Christologie, in: *IKZ* 68/ 1978, 2-28. A. Kniazeff, La Mere de Dieu dans l'Eglise orthodoxe, Paris 1990. F. von Lilienfeld, Maria im liturgischen Gebet der orthodoxen Kirche, in: *Maria in der Lehre von der Kirche*, hg. von H.-J. Mund, Paderborn – München – Wien – Zürich 1979. N. A. Nissiotis, Maria in der orthodoxen Theologie, in: *Conc.* 1983, 613-625. J. Pelikan, *Maria. 2000 Jahre in Religion, Kultur und Geschichte*, Aus dem Englischen von Bernardin Schellenberger, Freiburg – Basel – Wien 1999. L. M. Peltomaa, A. Külzer, P. Allen, Presbeia Theotokou. The intercessory role of Mary across times and places in Byzantium (4th-9th century), Wien 2015. S. J. Shoemaker, *The Ancient Tradition of the Virgin Mary's Dormition and Assumption*, Oxford 2006. Tausend Jahre Marienverehrung in Russland und Bayern, hg. v. Geistliche Akademie Sagorsk/Moskau, Ostkirchliches Institut Regensburg, München – Zürich 1988.

Block-Hauptseminar: Das Fasten vom Neuen Testament bis zur orthodoxen Hymnographie des Triodions (zusammen mit Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 19.04.2021

Zeit/Ort: 07.05.-09.05.2021 (Fr. 07.05.2021: 16.00-19.00 Uhr s.t., Raum 006; Sa. 08.05.2021: 09.00-18.00 Uhr, Raum 009, So. 09.05.2021: 9.00-13.00 Uhr, Raum 009, Ludwigstr. 29, EG (Vorbesprechung: Mo. 19.04.2021, 18.00-20.00 Uhr c.t.) Ludwigstr. 29, EG Raum 009

Inhalt: Ein untrennbarer Bestandteil der orthodoxen Spiritualität ist unter anderem auch das Fasten, d.h. die während konkreter Zeitperioden des Kirchenjahres praktizierte Enthaltensamkeit von bestimmten Speisen. Diese überwiegend spirituelle Praxis des Fastens, verbunden mit dem unablässigen Beten und der wahren Buße, die alle der Reinheit des Menschen dienen, hat deutliche urchristliche Wurzeln im Alten und Neuen Testament. Im Rahmen unseres biblisch-liturgischen Blockseminars werden ausgewählte Perikopen des Neuen Testaments behandelt, wobei auch einschlägige orthodoxe Hymnen aus der vorösterlichen Fastenzeit des Triodions, welche die Rezeption der urchristlichen Botschaft und die Entfaltung der ostkirchlichen Theologie aufweisen, analysiert werden. Die Entwicklung der Großen Fastenzeit in der orthodoxen Kirche und ihr Einfluss auf das liturgische Kirchenjahr werden gleichwohl berücksichtigt. Das Seminar wird durch unsere Teilnahme an der Orthodoxen Liturgie gekrönt. Bei der Vorbesprechung am Montag, den 19. April 2021 werden Referate, die zum Erwerb eines Hauptseminarscheins berechtigen, verteilt und Einzelheiten des Ablaufes besprochen.

Literatur: Die offiziellen Dokumente des Heiligen und Großen Konzils der Orthodoxen Kirche. Die Bedeutung des Fastens und seine Einhaltung heute, in: *Ofo* 31 (2017) 201-204. S. Alexopoulos, *The Presanctified Liturgy in the Byzantine Rite. A Comparative Analysis of its Origins, Evolution, and Structural Components*, Leuven – Paris – Walpone 2009. *Apostolike Diakonia tes Ekklesias tes Hellados (Hg.)*, Fasten-Triodion, Athen 1994. G. Bonnet (*Hieromoine Macarie*), *La mystagogie de temps liturgiques dans le Triodion (Diss.)*, Sorbonne, Paris 1978 (Rumänische Übersetzung: Ieromonah Makarios Simonopetritul, *Triodul explicat. Mistagogia timpului liturgic*, Deisis, Sibiu 2000). J. Behm, Nêstis, nêsteuo, nêsteia, in: *THWNT* 4, 925-935. H. Buchinger, *On the Early History of Quadragesima: A New Look at an Old Problem and Some Proposed Solutions*, in: *SL* 43 (2013) 321-341. N. Cappuyns, *Le Triodion. Etude historique sur sa constitution et sa formation (Diss.)*, Rom 1935. Vl. Feidas, *Das Fasten*, in: *Festschrift für den Metropoliten Maximos von Sardes*, Bd. 5, Genf 1989, S. 57-94. J. Getcha, *The Typikon Decoded. An Explanation of Byzantine Liturgical Practice*, New York 2012 (Chapter 4: The Services of the Triodion). S. Hausammann, *Gott ist anders. Gottesbild und Menschenbild im Feiern und Fasten des orthodox-byzantinischen Kirchenjahres*, Wachtendonk 2016. K. Holl, *Die Entstehung der vier Fastenzeiten in der griechischen Kirche*, in: *Ders., Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte*, Bd. 2, Tübingen 1928 (ND: Darmstadt 1964), S. 155-203. *Il digiuno nella chiesa antica. Testi siriaci, latini et greci*, hrsg. von I. de Francesco – C. Noce und M. B. Artioli, Milano 2011. M. E. Johnson, *From Three Weeks to Forty Days: Baptismal Preparation and the Origins of Lent*, in: *Studia Liturgica* 20

(1990) 185-200. *K. Kirchhoff (Hg.)*, Die Ostkirche betet. Hymnen aus den Tagzeiten der byzantinischen Kirche. Bd. I: Die Vorfastenzeit. Erste bis dritte Fastenwoche, Münster 1962; Bd. II: Vierte bis sechste Fastenwoche. Die Heilige Woche, Münster 1963. *A. von Maltzew*, Fasten- und Blumen-Triodion der Orthodox-Katholischen Kirche des Morgenlandes, Berlin 1899. *S. Makris*, Fasten, in: *ThEE* 9, Athen 1966, Sp. 448-450. *K. Nikolakopoulos*, Fragestellungen des vernünftigen Kultus und der liturgischen Erziehung, Thessaloniki 2001 (griech.). *G. Richter*, Leiden und Erbarmen Christi in den Hymnen des byzantinischen Bußtriodions, in: *ByZ* 56 (1963) 25-45. *A. Schmemmann*, Die Große Fastenzeit. Askese und Liturgie in der Orthodoxen Kirche, aus d. Englischen von *E. Kalthoff*, (VIOTh 2), München 1994.

Blockseminar: Grundfragen der Pastoraltheologie und -praxis (Prof. Dr. Vladimir Khulap)

2-stündig

Beginn: 20.04.2021

Zeit/Ort: 02./03.07.2021 (Fr. 09.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-18.00 Uhr) Ludwigstr. 29, EG, R. 009
(Vorbesprechung: Di. 20.04.2021, 18.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

Inhalt: Im Rahmen der Pastoraltheologie werden die theologischen Grundlagen und die praktischen Aspekte der kirchlichen Tätigkeit in der heutigen Welt reflektiert. Ausgehend von der biblischen und kirchenväterlichen Tradition werden die fundamentalen pastoraltheologischen Fragen (Begriff und Ziele der Pastoraltheologie, Verhältnis von Amt und Gemeinde usw.) im heutigen Verstehenshorizont erörtert. Die pastorale Verantwortung der Kirche für die Welt äußert sich in der vielfältigen kirchlichen Praxis in Gemeinden, öffentlichen Strukturen (Krankenhaus-, Gefängnisseelsorge etc.), und bei einzelnen Menschen. Anhand der verschiedenen exemplarischen kirchlichen Handlungsfelder werden die Fragen der seelsorgerlichen Begleitung von Kirchenmitgliedern und der Gemeindeaufbau im breiteren humanwissenschaftlichen, soziologischen und kulturwissenschaftlichen Kontext dargestellt.

Literatur: *I. Baumgartner*, Pastoralpsychologie. Einführung in die Praxis heilender Seelsorge, Düsseldorf 1990. *A. Grün*, Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern, Münsterschwarzach 1991. *H. Haslinger*, Pastoraltheologie, Paderborn 2015. *J. Jillions*, Pastoral Theology: Reflections from an Orthodox Perspective, in: *British Journal of Theological Education*, 13/2 (2003) 161-174. *Ch. Möller (Hg.)*, Geschichte der Seelsorge in Einzelporträts, Bd. 1, Göttingen 1994. *R. Porumb*, An Orthodox Model of Practical/Pastoral Theology, in: *International Journal of Practical Theology*, 21/1 (2017) 127-154. *H. Ravasz*, Aspekte der Seelsorge in den paulinischen Gemeinden, Tübingen 2017. *G. Schulz – J. Ziemer*, Mit Wüstenvätern und Wüstenmüttern im Gespräch, Göttingen 2011. *K. Winkler*, Seelsorge, 2. Aufl., Berlin 2000. *J. Ziemer*, Seelsorgelehre, 4. Aufl., Göttingen 2015. *J. Zizioulas*, Priesteramt und Priesterweihe im Licht der östlich-orthodoxen Theologie, in: *H. Vorgrimler (Hg.)*, Der Priesterliche Dienst V: Amt und Ordination in ökumenischer Sicht, Freiburg 1973, S. 72-113. *P. Zulehner*, Pastoraltheologie, Bd. 1-2, Düsseldorf 1989.

Vorlesung: Religiöse Bildung in der postmigrantischen Gesellschaft: Narrationen – Lernorte – didaktisch-methodische Zugänge (Dr. Yauheniya Danilovich)

2-stündig

Beginn: 15.04.2021

Zeit/Ort: Do. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R.006

Inhalt: Ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland hat den statistischen Angaben zufolge einen Migrationshintergrund. Bei den Kindern und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter ist dieser Anteil noch höher und die Tendenz steigend. Migrationserfahrungen prägen auf unterschiedliche Weise Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und wirken sich auf das Feld der religiösen Bildung aus. Mit steigender migrationsbedingter religiöser Pluralität geht auch eine steigende sprachliche Heterogenität einher, die in den verschiedenen fachdidaktischen Diskursen intensiv diskutiert wird.

Die Orthodoxie in Deutschland, deren Präsenz hierzulande auch wesentlich durch Migration bedingt ist, bildet zurzeit mit ca. 2. Mio. Gläubigen nach der Evangelischen und Katholischen Kirche die drittgrößte christliche Konfession. Der Bereich der orthodoxen religiösen Bildung etabliert sich zum einen in einer Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen orthodoxen Diözesen. Zum anderen lässt sich eine dynamische Entwicklung der religiösen Bildung innerhalb einzelner Diözesen wahrnehmen.

In der Lehrveranstaltung wird eine Einführung in die gegenwärtigen Entwicklungen im Bereich der religiösen Bildung in Deutschland bezogen auf den postmigrantischen Kontext gegeben. Dabei werden Charakteristika, aktuelle Diskurse in der Fachdidaktik sowie in den Erziehungswissenschaften (u. a. sprachsensibler Religionsunterricht, rassismuskritische Bildung) thematisiert. Eine exemplarische Fokussierung erfolgt auf dem orthodoxen Religionsunterricht in der Schule und auf den ausgewählten Angeboten der religiösen Bildung in Gemeinden.

Literatur: *Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt* (online abrufbar unter: https://www.bildungsbericht.de/static_pdfs/bildungsbericht-2020.pdf). *Y. Danilovich – G. Putjata (Hgg.)*, Sprachliche Vielfalt im Unterricht. Fachdidaktische Perspektiven auf Lehre und Forschung im DaZ-Modul, Wiesbaden 2019. *I. Dirim – P. Mecheril – A. Heinemann et.al. (Hgg.)*, Heterogenität, Sprache(n) und Bildung: eine differenz- und diskriminierungstheoretische Einführung, Bad Heilbrunn 2018. *M. Kiroudi*, Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland. Geschichte, Rahmenbedingungen, Perspektiven, Paderborn 2020. *U. Kropač – U. Riegel (Hgg.)*, Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2020. *P. Mecheril (Hg.)*, Handbuch Migrationspädagogik, Weinheim [u.a.] 2016. *J. Willems (Hg.)*, Religion in der Schule. Pädagogische Praxis zwischen Diskriminierung und Anerkennung, Bielefeld 2020.

Unterricht: Einführung in das Altkirchenslavische (Dr. Florian Wandl, Slavische Philologie in Zusammenarbeit mit der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie)

2-stündig

Beginn: 12.04.2021

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, HGB-A 325 (online)

Um die Einwahldaten zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Institutssekretariat (Slavistik) von Frau Andrea Beigel:
andrea.beigel@lmu.de

Inhalt: Als Sprache des ältesten slavischen Schrifttums (ca. 10./11. Jh.) ist das Altkirchenslavische für das Studium der slavischen Sprachen und Literaturen von grundlegender Bedeutung. Sein archaischer Charakter bietet Einblicke in die Vorgeschichte des Slavischen. Als Sprache der ältesten slavischen Literatur ist das Altkirchenslavische von literatur- sowie kulturgeschichtlichem Interesse. Die aus ihm hervorgegangenen kirchenslavischen Redaktionen spielten insbesondere bei der Herausbildung ost- und südslavischer Standardsprachen eine wichtige Rolle. Von Bedeutung ist das Altkirchenslavische weiters in seiner Funktion als Medium zur Vermittlung der byzantinischen Kultur.

Kenntnisse des Altkirchenslavischen tragen somit zu einem tieferen Verständnis der slavischen Sprachen, Literaturen und Kulturen bei. Die Lehrveranstaltung bietet unter Einbeziehung von Textproben eine Einführung in die Schriftsysteme, die Laut- und Formenlehre sowie die Syntax des Altkirchenslavischen.

Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (SoSe 2021) **(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)**

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

19.04.2021, 16-19 Uhr (Vorbesprechung), 16.00-17.30 Uhr [AV*], 17.30-19.00 Uhr [*AA], Ludwigstr. 29, EG, Raum 006; 20.04.2021: 12.00-14.00 Uhr [AV*], Raum 009; 04.06.2021: 10.00-18.00 Uhr, [*AA], Raum 009; 05.06.2021: 9.00-16.00 Uhr [AV*], Raum 009; 7.6.2021: 15.00-19.00 Uhr [*AA], Raum 006; 13.07.2021: 14.00- 17.00 Uhr [AV*] (Prüfung) Ludwigstr. 29, EG, Raum 006

*Link zum Zoom-Meeting: **Teil 1** [Anapliotis: *AA]

<https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>

Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222

*Link zum Zoom-Meeting: **Teil 2** [Vletsis: AV*]

<https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHhUEtPb0ZZUT09>

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Beginn: 13.04.2021

Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

*Link zum Zoom-Meeting:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHhUEtPb0ZZUT09>

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

P 2 Einführung in das Neue Testament I:

*Link zu den Zoom-Meetings:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/92961253327?pwd=czJzblFnZUFQRjFnQXpRN1BVbWNYQT09>

Meeting-ID: 929 6125 3327 | Kenncode: 272292

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:

Beginn: 12.04.2021

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften:

Beginn: 12.04.2021

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 7 Dogmatik I: Gotteslehre

*Link zu den Zoom-Meetings:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHhUEtPb0ZZUT09>

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

P 7.1 Gotteslehre – Trinitätslehre:

Beginn: 14.04.2021

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-M 101

P 7.2 Fundamentaltheologie der orthodoxen Theologie in ökumenischer Perspektive/"Rückkehr zu den (Kirchen)Vätern"? Georges Florovsky und seine Rezeption in der neueren Orthodoxen Theologie (Prof. Dr. A. Vletsis zusammen mit wiss. Mitarbeiterin Anastasia Limberger, M.A.)

Beginn: 15.04.2021

Zeit/Ort: 09.07.2021, 09.00-19.00 Uhr; 10.07.2021: 09.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Vorbesprechung: 15.04.2021: 16.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006

P 8 Grundfragen des Kirchenrechts aus ökumenischer Perspektive

*Link zu den Zoom-Meetings:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>

Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222

P 8.1 Einführung in das orthodoxe Kirchenrecht:

Beginn: 13.04.2021

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 c.t. Uhr, HGB-D Z001

P 8.2 Einführung in die Ökumene:

Beginn: 16.04.2021 (Vorbesprechung)

Zeit/Ort: Bibliothek der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Einführungstermin (Vorbesprechung): 16. April 2021, 12.00 c.t. Uhr

7. Mai, 9.00-14.00 Uhr

21. Mai, 9.00-17.00 Uhr

30. Mai, 9.00-14.00 Uhr (Allerheiligen Kirche, Gottesdienst und anschließend Seminar)

Alternativ zur Einführung in die Ökumene können die Studierenden folgende Lehrveranstaltung besuchen:

Hauptseminar **Das Verhältnis von Staat und Kirche aus kirchlicher Perspektive. Geschichte und Gegenwart**

(2-stündig)

Beginn: 12.04.2021

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 (außer 03.05.2021)

(s. Seite 8!)

Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

WP Orth 6 Orthodoxe Theologie - Orthodoxe Liturgik I:

*Link zu den Zoom-Meetings:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/6040560834?pwd=ck9GOW1oLzZlucXpUHVnUHdMTWlCZz09>

Meeting-ID: 604 056 0834 | Kenncode: 243959

WP Orth 6.1 Einleitung in die Liturgiewissenschaft und in die Hymnographie:

Beginn: 12.04.2021

Zeit/Ort: Mo. 16.00-18.00 Uhr c.t., HGB-M 101

WP Orth 6.2 Lektüre ausgewählter patristischer und liturgischer Texte der Orthodoxen Kirche:

Beginn: 13.04.2021

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R.009

WP Orth 10 Orthodoxe Theologie – Exegese des Neuen Testaments IV:

*Link zu den Zoom-Meetings:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/92961253327?pwd=cZjZblFnZUFQRjFnQXpRN1BVbWNYQT09>

Meeting-ID: 929 6125 3327 | Kenncode: 272292

WP Orth 10.1 Literarisch-theologische Behandlung neutestamentlicher Texte:

Beginn: 15.04.2021

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

WP Orth 10.2 Literarisch-theologische Aspekte neutestamentlicher Schriften:

Beginn 14.04.2021

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 11 Orthodoxe Theologie – Grundlagen ethischer Theologie

*Link zu den Zoom-Meetings:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHFFHUEtPb0ZZUT09>

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

WP Orth 11.1 Theologie der Ehe:

Beginn: 15.04.2021

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-M 101

WP Orth 11.2 Bioethik:

Beginn: 15.04.2021

Zeit/Ort: Do. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 12 Orthodoxe Theologie – Orthodoxe Liturgik II:

*Link zu den Zoom-Meetings:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/6040560834?pwd=ck9GOW1oLzZlucXpUHVnUHdMTWlCZz09>

Meeting-ID: 604 056 0834 | Kenncode: 243959

WP Orth 12.1 Theologie der Sakramente und der sakramentalen Handlungen:

Beginn: 14.04.2021

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-D Z001

WP Orth 12.2 Die liturgische Zeit in der Geschichte der Kirche:

Beginn: 14.04.2021

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009